

Bildungspolitik mit staatlichen Abschlüssen in der Fitnessbranche



Bildungspolitik mit staatlichen Abschlüssen in der Fitnessbranche

Bildungspolitik des SFGV

Ein gesunder Lebensstil, genügend Bewegung, ein individuelles Fitnessprogramm mit Kraft- und Ausdauertraining und eine ausgewogene Ernährung spielen in unserer Gesellschaft eine immer grössere Rolle. Den Menschen ist bewusster denn je, dass sie so nicht nur weiter wandern oder besser Tennis spielen können. Sie senken auch das Risiko für viele Krankheiten oder können deren Folgen lindern. Der menschliche Organismus besitzt wirksame Selbstheilungskräfte. Die Rolle der Fachmänner und -frauen Bewegungs- und Gesundheitsförderung besteht darin, die Selbstheilungskräfte (Förderung des Bewegungsapparates, Schulung des Körperbewusstseins, Motivationshilfe) zu stärken und eine nachhaltige **gesundheitsorientierte** Lebensstilveränderung beim betroffenen Menschen herbeizuführen. Das deckt sich mit der offiziellen NCD-Strategie (Massnahmen gegen die Folgen der nichtübertragbaren Krankheiten) des Bundesamtes für Gesundheit.

Ziele und Schwerpunkte der NCD-Strategie

Die vorliegende Strategie zeigt Wege auf, wie die fünf NCDs – Krebs, Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, chronische Atemwegserkrankungen, muskuloskelettale Erkrankungen – verhindert, verzögert oder deren Folgen vermindert werden können. Damit wird für die Prävention dieser Krankheiten ein kohärenter Orientierungsrahmen zur Verfügung gestellt, welcher auf Bestehendem aufbaut und an dem die Akteure ihr Handeln und ihren Ressourceneinsatz ausrichten können. Die angestrebte Vision lautet:

Mehr Menschen bleiben unabhängig von ihrem sozioökonomischen Status gesund oder haben trotz chronischer Krankheit eine hohe Lebensqualität. Weniger Menschen erkranken an vermeidbaren nicht übertragbaren Krankheiten oder sterben vorzeitig. Die Bevölkerung ist befähigt, gesundheitsförderliche Lebenswelten zu gestalten sowie einen gesunden Lebensstil zu pflegen.

Die Aufgaben der Fachleute Bewegungs- und Gesundheitsförderung

Sie erklären die Anwendung der Fitnessgeräte, leiten die Kundschaft gezielt zu Kraft-, Ausdauer- und Koordinationsübungen an und kontrollieren Bewegungsabläufe sowie Körperhaltung. Sie geben auch Denkanstösse für ein gesundes Essverhalten oder für die Entspannung im Alltag. Fachleute Bewegungs- und Gesundheitsförderung spielen in der Primär- und Sekundärprävention von Volkskrankheiten wie Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Rückenleiden und für die Erhaltung der muskuloskelettalen Gesundheit eine wichtige Rolle. Oft helfen sie auch älteren Menschen, ihre Bewegungsfähigkeiten durch Muskeltraining zu erhalten oder zu verbessern. Der Aufbau von möglichst grossen Muskelmassen und Bodyshaping gehören hingegen nicht zu den Aufgaben der Berufsleute. Die Fachmänner und -frauen Bewegungs- und Gesundheitsförderung arbeiten im präventiven und/oder sekundärpräventiven Bereich. Sie arbeiten nicht mit kranken Menschen.

Damit diese Zielsetzungen erreicht werden können, benötigt die Fitness- und Bewegungsbranche ausgebildetes Fachpersonal. Daher haben der Schweizerische Fitness- und Gesundheitscenterverband (SFGV) und der Berufsverband für Gesundheit und Bewegung (BGB Schweiz) im Jahr 2007 zusammen die Initiative für eine Berufslehre ergriffen. In jahrelanger Aufbauarbeit zusammen mit der Organisation der Arbeitswelt (OdA) Bewegung und Gesundheit haben die Exponenten des SFGV und des BGB Schweiz erreicht, dass es seit 2012 eine Berufslehre für die Mitarbeitenden in der Fitness- und Bewegungsbranche gibt. Die Berufslehre bildet den Grundstein der Ausbildung. Darauf aufbauend haben der SFGV und der BGB Schweiz wiederum in Zusammenarbeit mit der OdA Bewegung und Gesundheit eine Berufsbildungsstrategie mit drei eidgenössischen Abschlüssen geplant. Diese Berufsbildungsstrategie befindet sich nun in der Umsetzungsphase.

Fachlaufbahn «Bewegung + Gesundheit»

«Experte Bewegungs- und Gesundheitsförderung mit eidg. Diplom»	ab 2018 Beschulung erster Abschluss: 2020	Tertiär Prävention
«Spezialist/-in Bewegungs- und Gesundheitsförderung mit eidg. Fachausweis»	ab 2018 1997 bis 2018: Fitnessinstructor/-In mit eidgenössischem Fachausweis	Sekundär Prävention
EFZ «Fachmann/-frau Bewegungs- und Gesundheitsförderung»	seit 2012 (berufliche Grundbildung)	Primär Prävention

Fachleute Bewegungs- und Gesundheitsförderung

Jahrgänge	Deutschschweiz	Westschweiz	Tessin
2012 – 2015	30 Lernende	0 Lernende	7 Lernende
2013 – 2016	48 Lernende	27 Lernende	8 Lernende
2014 – 2017	45 Lernende	26 Lernende	6 Lernende
2015 – 2018	81 Lernende	31 Lernende	7 Lernende

Fitness-InstructorIn mit eidgenössischem Fachausweis

2016	2015	2014	2013	2012
82	68	82	61	65

OdA Bewegung und Gesundheit

Damit für unsere Branche eidgenössisch anerkannte Abschlüsse durch das SBFI bewilligungsfähig waren, musste im Jahr 2006 ein Verband für die Berufsbildung der Bewegungsberufe gegründet werden. Das SBFI war nicht mehr bereit, getrennte Fachausweise für Gymnastik oder Fitness zu bewilligen. In einer mehrjährigen Arbeit wurden im Rahmen der OdA Bewegung und Gesundheit die Berufslehre und jetzt der neue gemeinsame Fachausweis erarbeitet.

Berufsbildung und berufliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten

Der SFGV und der BGB Schweiz werden in Zusammenarbeit mit den anderen Mitgliedern der OdA Bewegung und Gesundheit für unsere Branche eine Berufsbildung entwickeln, die unseren Mitarbeitern eine berufliche Weiterentwicklungsmöglichkeit mit eidgenössisch anerkannten Berufsabschlüssen ermöglicht. Unsere Branche benötigt gut ausgebildete Fachkräfte auf allen drei Entwicklungsstufen, um als qualifizierter Leistungserbringer im Gesundheitsmarkt anerkannt zu werden.

Berufslehre = Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ)

Fachmann/Fachfrau Bewegungs- und Gesundheitsförderung EFZ

Der SFGV und der BGB Schweiz haben die Chance ergriffen und mit der neuen Berufslehre ab Sommer 2012 einen Paradigmawechsel in der Branche eingeläutet. Immer mit dem Bild vor Augen, ihre Dienstleistungen dem 2. Gesundheitsmarkt zur Verfügung zu stellen und die damit verbundene Prävention zur Bekämpfung der Bewegungsarmut zu unterstützen. Weg vom Standardtrainingsplan hin zur ganzheitlichen Lebensstilberatung und einer umfassenden Anamnese als Standortbestimmung, die dann individuell in die Trainingsplanung einfließt. Die neuen Berufsfachleute der Bewegungs- und Fitnessbranche leiten Menschen zu Bewegungs-, Kraft- und Entspannungsübungen an. Sie beraten die Kunden für einen gesunden Lebensstil und tragen dadurch zur Steigerung und Erhaltung der Lebensqualität bei. Ernährungsverbesserung und erarbeiten von Life-Balance für ihre Kunden erlernen die Fachleute ebenso wie das Betreuen neuer Kundengruppen im Bereich über 50 oder Motivation von Menschen mit Bewegungsarmut. Ebenso sind die Lernenden in der Lage, eine Gruppen-Fitness Trainingsstunde zu unterrichten. Nicht zu vergessen ist auch der massive Imagegewinn, der jedes Fitness- und Bewegungszentrum durch die Ausbildung von Lernenden in seinem Einzugsgebiet erarbeiten kann. Damit wird das Center als seriöser Anbieter seiner Dienstleistungen vermehrt wahrgenommen werden.

Im Sommer 2015 haben rund 86 Lernenden alleine in der Deutschschweiz (Westschweiz: 35, Tessin: 7) neu diese Berufslehre begonnen. Dies spiegelt ganz klar einen positiven Trend in der Berufsbildung in unserer Branche wider.

Berufliche Weiterbildung

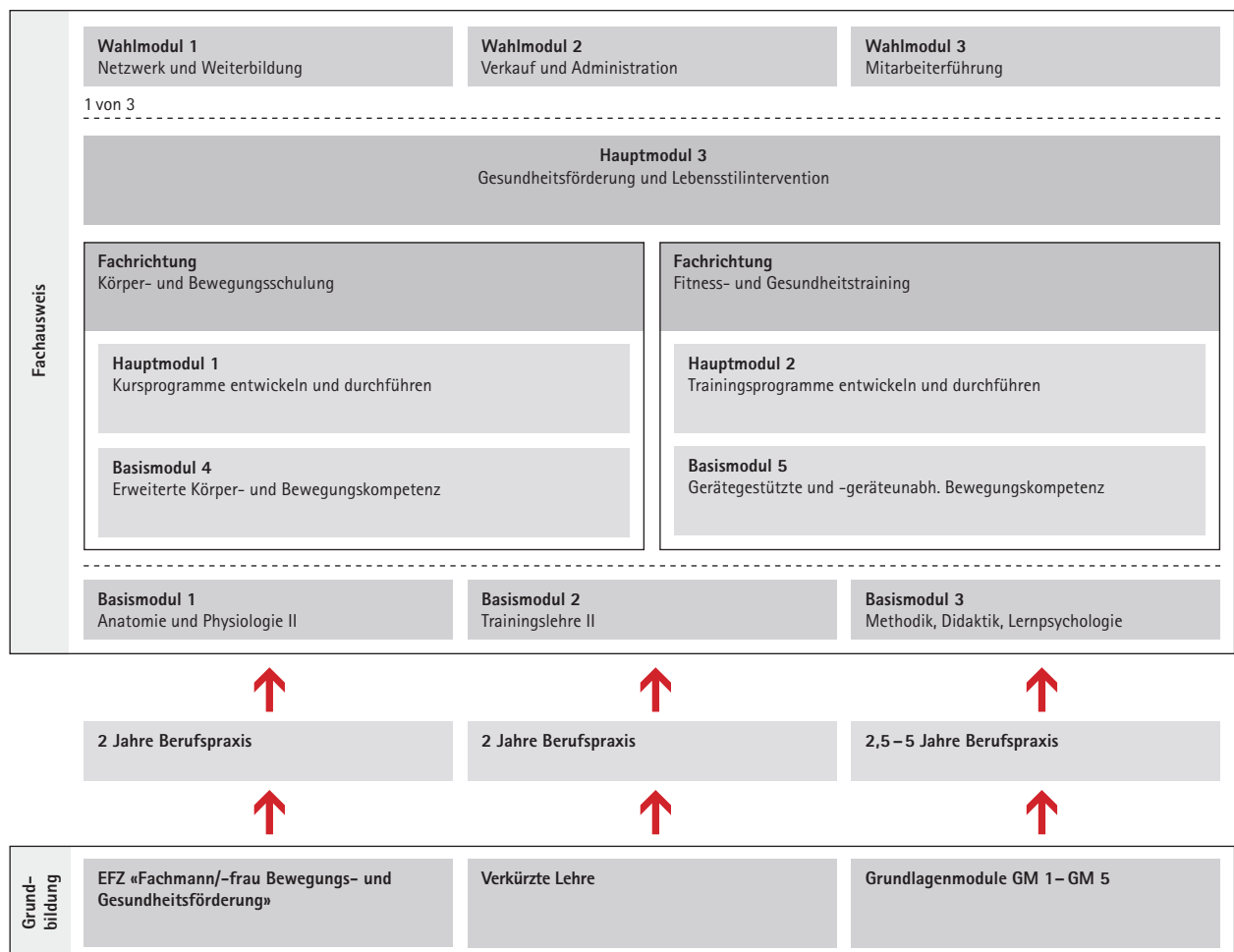
Fachausweis (Neuer Fachausweis, Ablösung Fitness-Instruktor mit eidg. Fachausweis) Spezialist/Spezialisten Bewegungs- und Gesundheitsförderung mit eidgenössischem Fachausweis Fachrichtung Fitness- und Gesundheitstraining Fachrichtung Bewegung- und Körperschulung

Die einzelnen Ausbildungsinhalte wurden in Module aufgeteilt. Für jedes Modul wird es eine Prüfung geben (durchgeführt von den Ausbildungsinstitutionen unter Aufsicht der OdA Bewegung und Gesundheit). Für die Anmeldung zur Prüfung müssen alle Modulausbildungen bestanden sein. Die Schlussprüfung dauert noch 6 Stunden.

Die Beschulung für den neuen Fachausweis wird ca. im Sommer 2016 beginnen. Die erste Prüfung ca. im November 2018 stattfinden. Die letzte Prüfung für den alten Fachausweis wird im Juni 2018 durchgeführt.

Anspruchsvolle Zielgruppen sowie die Bereiche der nichtübertragbaren Zivilisationserkrankungen und deren positiven Erfolge mit gezielten Bewegungsempfehlungen und Umstellung des Lebensstils sind nur einige der Themen, welche den Absolventen und Absolventinnen der Berufsprüfung des neuen Fachausweises eine zusätzliche Fachkompetenz vermitteln.

Weitere Informationen zu den Modulausbildungen für den neuen Fachausweis sind auf www.bewegung-und-gesundheit.ch ersichtlich



Diplom HFP

Experte/Expertin Bewegungs- und Gesundheitsförderung mit eidgenössischem Diplom

Das ist die höchste Ausbildungsstufe im dualen System. Die Diplomausbildung wird mit grossem Effort vorangetrieben. Wurden doch schon die Arbeitsgruppen gebildet und in verschiedenen Workshops diverse Leistungsziele und Inhalte erarbeitet. Gemäss Terminplanung ist die Einreichung der Prüfungsverordnung ans SBFI im November 2016 geplant.

